

Porträt: Josef Hovenjürgen (CDU)



tern am See gehört, das wiederum eine Kommune des Kreises Recklinghausen ist.

Die Hovenjürgens sind in Lavesum seit dem 17. Jahrhundert ansässig, fest verwurzelte Bauersleute seit Alters her. Auch Josef Hovenjürgen begann als Landwirt, und das schon nach der Schule mit 15 Jahren, nach dem frühen Tod seines Vaters. Als ältester Sohn (mit vier Schwestern) musste er de facto Verantwortung übernehmen, de jure trug sie die Mutter, bis Josef volljährig war.

Der Hof war eher klein: 23 Hektar, davon 15 Hektar bloß Pachtland. Seit kurzem ist Hovenjürgen als Bauer ein freier Mann, er hat das, was Eigentum war, verpachtet. Die vier Kinder des Ehepaars Hovenjürgen werden also keine Spuren im Acker mehr hinterlassen. Ob sie einst auch Lavesum verlassen werden? Mag sein, Josef Hovenjürgen jedoch kann sich das für sich nicht vorstellen. Das „Egal-wo-ich-gebraucht-werde-ich-gehe-überall-hin“ ist seine Sache nicht.

VORBILDER

Flexibel und aufgeweckt war Hovenjürgen dennoch schon als junger Bursche, der beruflich danach strebte, neben der Landwirtschaft weitere Eisen im Feuer zu haben. Er machte eine Ausbildung als Gesundheitsaufseher beim Kreis und arbeitete als Fleischbeschauer. Zur Politik zog es ihn früh. 1983 trat Hovenjürgen in die CDU ein. Wohin sonst, scheint er gedacht zu

haben, denn erstens entsprach das der Familientradition, und zweitens hat die Union in Lavesum Monopolstellung.

Große politische Vorbilder hatte Hovenjürgen nie. Deutlich beeindruckt spricht er nur von Karl-Josef Laumann, weil der das politische Herz auf dem richtigen Fleck habe und im Übrigen glaubhaft christlich, sozial und bodenständig auftrete: „Wir bräuchten mehr von solchen Typen.“

Hovenjürgen, der verschmitzt lachen kann und gemütlich wirkte, spräche er nicht so gehetzt, isst sehr gerne und liebt es, mit einem Glas Rotwein sowie einem historischen Buch vor dem Kamin zu sitzen. Ärgern kann er sich beispielsweise über Windkraftanlagen, das hässliche Windrad in direkter Nachbarschaft, überhaupt über die Energiekosten-Verteuerung durch die störenden Anlagen. Ihn wurmt auch nach wie vor, dass Grüne Naturschutz gegen Bauern und nicht mit ihnen machen wollten.

Hovenjürgen möchte so lange wie es geht die Mandate im Kommunalrat und im Landtag miteinander in Einklang bringen. Das ist nicht einfach: die Zeit, die Zeit, die fehlende Zeit!

Hovenjürgen blieb schulische Weiterbildung versagt, weil er mit 15 „ins Geschirr“ musste und ihn später die vielen politischen Ämter und die wachsende Familie voll forderten. Der Abgeordnete zitiert einen Bekannten mit ähnlichem Werdegang: „Meine Uni war die Straße.“

In über 20 Ehejahren haben die Hovenjürgens nur 19 Tage Urlaub gemacht. Das soll nun endlich besser werden. Seine Frau tendiert zu Skandinavien-Ferien, er möchte gerne Richtung Süddeutschland oder in die neuen Bundesländer.

Autor: Reinhold Michels

Sieg mit einem verjüngten Team

Zahlreiche Verletzungen zwangen den FC Landtag, das Team im Rückspiel gegen den WDR Südwestfalen völlig umzu-krempeln. Darum mussten drei Youngster ihr Debüt geben. Alexander, Marvin und Klaus wurden ins kalte Wasser geworfen. Es sei vorweg gesagt: Sie haben sich gut geschlagen.

Der FCL präsentierte sich in der Abwehr gut organisiert: Mit dem Routinier Reinhard Jung im Kasten, dem gleichermaßen agilen wie disziplinierten Norbert Killewald auf der linken und dem defensiv wie offensiv starken Jörg Krause auf der rechten Außenbahn. In der Abwehrmitte fing Stojan nicht nur ab, was abzufangen war, sondern setzte auch spielerische Akzente im Spiel nach vorn. Dabei harmonisierte er prächtig mit dem technisch versierten und dribbelstarken Ibo, der im Mittelfeld des FCL gemeinsam mit Jürgen Unruhe die Fäden zog. Nach anfänglichem Stottern lief der Motor des FCL immer runder,

die nun wirklich nicht eingespielte Mannschaft setzte die Akzente. Erneut aber erwies sich der WDR-Keeper als vortrefflich in seinem Fach und machte die Chancen des FCL zunichte.

Überraschend, aber durchaus als Parallel zum Hinspiel, dann der Rückstand für die Landtagself. Über den rechten Flügel kam der WDR, Pass in den Rücken der Abwehr – gegen den Schuss aus acht Metern war Reinhard Jung machtlos. Sollte es etwa genauso kommen wie im Hinspiel? Der FCL wollte dieses Schicksal nicht akzeptieren, und Willi Nowack gab die passende Antwort. Mit zwei blitzsauberen Toren schoss der Essener Vollblutstürmer den FCL zum Sieg.

Die Revanche für die vorangegangene Niederlage gegen den WDR war dem FCL geglückt. Das Tor zum lukrativen europäischen Wettbewerb blieb ihm allerdings verschlossen. Nach der 0:2 Niederlage im Heimspiel reichte der 2:1 Sieg in Rothemühle nicht zum Weiterkommen. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinter, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Redaktionelle Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln • www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.